

aber nur stumme Finsternis starrte auf mich zurück.

Ich schleppte mich vorsichtig weiter, jeden meiner Schritte ausprobierend. Mitten im Rasen stand eine triumphbogenartige riesengroße Steinverzierung. Hier ruhte ich ein wenig aus. Meine Schläfen hämmerten, meine Kehle war ausgetrocknet, ich fühlte, daß ich ersticke. Ueberall blühten die Schüsselformen mit den herrlichen, saftigen Früchten, aber wenn ich sie nur anblickte, sah ich plötzlich dieses blonde Mädchen mit dem weißen Antlitz und den blauen Lippen ...

Ich lehnte halb ohnmächtig meinen Rücken an den Pfeiler des Triumphbogens, aber mein gepeinigter Lebensinstinkt scheuchte mich noch rechtzeitig von dort hinweg. Ich sprang noch gerade zur richtigen Zeit zurück; als ich den Pfeiler anrührte, brachte eine listige Maschinerie den ganzen Triumphbogen zum Einstürzen; die schweren Steinwürfel stürzten mit entsetzlichem

Gepolter herab. Wenn sie mich erwischten hätten, hätten sie aus mir einen Eierkuchen gemacht.

Wieder übermannte mich wahnsinnige Furcht. Ich kümmerte mich nicht mehr um die in die Erde gegrabenen Wolfsgruben, ich lief nur blind, wohin mich mein Instinkt jagte. Und die paar Menschen, die im Garten umherlungerten, blickten mich gar nicht an, spazierten ruhig oder lagen herum. Wie Vieh, das gleichgültig den Rasen unterwegs abgrast, während es zur Schlachtbank wandert. Ach, wie ich sie in diesem Augenblick verabscheute!

Neben dem Gitter stand ein großer Haufen Steine; man hatte ihn gewiß zu Bauzwecken hingetragen. Ich lief zur Spitze hinauf und setzte mich. Blickte mit dem Argwohn des verfolgten Wildes umher. Hier bedrohte mich unmittelbar keine Gefahr. Ueber meinem Kopf war nur das unendliche blaue Himmelszelt; das wird doch nicht auf mich herabstürzen. Auch im Stein-

